die TAXI ZEITUNG

Ausgabe 38 Juni 2010

Salzburger FUNKTAXI-Vereinigung 81-11

Hoffnung auf wärmere Tage

Foto: Andreas Mayerhofer

TAGFÜRTAG

Unter dem Titel "Zeitgeist" beschreibt Udo Ebner, was uns SalzburgerInnen derzeit am meisten bewegt. Wer, wenn nicht die vielen Lenkerinnen und Lenker erfahren dies tagtäglich im Gespräch mit ihren Fahrgästen ..... *Seite 3*

SCHMID REVISITED

RA Dr. Christian Adam greift in seiner Kolumne den Artikel der letzten Ausgabe auf. Sein Bericht, wie es mit dem Taxiunternehmen nach der Betriebsschließung weiter gegangen ist, lässt wohl nur mehr Kopfschütteln als Reaktion zu ..... *Seiten 5*

Endlich mal ein Farbenspiel in der Natur! Unser Fotograf hatte sich für seine Aufnahme einen der schöneren Tage ausgesucht: Blick auf den Untersberg mit einem herrlich roten Mohnfeld im Vordergrund. - Der Frühling hat uns wohl mehr als nur auf die Probe gestellt. Wochenlanger Regen und Kälte haben somanchen ordentlich aufs Gemüt gedrückt. Und trotzdem die Wetterprognose für die nächsten Tage noch nicht überragend aussieht, steht eines bereits fest: Es kann nur wärmer werden.

INHALT :

Medieninhaber:
Salzburger Funktaxi-Vereinigung
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg
Herausgeber:
81-11 Dienstleistungen KG
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg
Redaktion:
Erwin Gritsch, Peter Tutschku, Andreas Mayerhofer, Udo Ebner, Martin Brandauer, Monika Oblasser, Mag. (FH) Petra Wimmer
Layout:
Mag. (FH) Petra Wimmer - GF Peter Tutschku
Adresse von Redaktion und Anzeigenverwaltung:
Ankündigungsunternehmen der
81-11 Dienstleistungen KG
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg
Veröffentlichung:
TAXI – ZEITUNG der Salzburger Funktaxi-Vereinigung versteht sich als unabhängiges Medium für die Mitglieder, Partner und deren Lenker/innen der Salzburger Funktaxi-Vereinigung und erscheint 4x jährlich.
Hersteller:
Ankündigungsunternehmen der
81-11 Dienstleistungen KG
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg
Erreichbar unter:
e-mail: redaktion@taxi.at
Tel.: 874 400 Dw.2 Herr GF Peter Tutschku
FAX: 882505
Veröffentlichte Leserbriefe müssen sich nicht unbedingt mit der redaktionellen Meinung decken.

ACHTUNG: Der Inhalt dieser vereinsinternen Taxi-Zeitung von 81-11 ist ausschließlich für Mitglieder, Partner und deren Lenker/innen bestimmt. Jedwede Form der Weiter- bzw. Wiedergabe - auch auszugsweise - bedarf daher der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung der Redaktion.

BERICHTE

Tag für Tag: Zeitgeist ..... Seite 3
RA Dr. Christian Adam: Schmid ... revisited ..... Seite 5
Interessantes Erkenntnis aus Deutschland ..... Seite 7

UNTERHALTUNG&LOKALES

Informationen zu Bankomat Fahrten ..... Seite 4
Neues aus der 81-11 Zentrale: Kleine Einblicke ..... Seite 6
Zum Schmunzeln: Überflüssige Gesetze ..... Seite 4
Geschichte: Die Salzburger Dult ..... Seite 8-9
Leserbrief: Alter 81-11 Kalender ..... Seite 9
Hotels in Salzburg: Lehener Wirt ..... Seite 10
Straßen & Plätze: Baron-Schwarz-Park, Max-Ott-Platz ..... Seite 11
Reisebericht: Pirnis Plattenkiste auf hoher See ..... Seite 12-13

INFORMATIONEN

Kleinanzeigen & Sprüche ..... Seite 14
Shell-Gewinnspiel ..... Seite 15

TAG FÜR TAG

Udo Ebner

Zeitgeist

Allein in Österreich werden jeden Tag einige tausend Fahrgäste per Taxi befördert. Während einer Taxifahrt wird meistens mit dem Fahrpersonal über verschiedenste Themen gesprochen, wobei das Wetter wahrscheinlich eines der häufigsten ist. Im Gespräch mit einheimischen Fahrgästen erfährt man allerdings auch vieles, was die Leute aufregt.

Ich darf einige Aussagen zur Kenntnis bringen:

- "…die Gebietskrankenkasse spart überall, nur die Gebisse für Ausländer müssen gerichtet werden…"
- "…die €-Milliarden für Griechenland können wir sowieso abschreiben…"
- Unmut über den teils wirklich desolaten Straßenzustand
- Unmut über die vielen "verkehrsberuhigenden" Maßnahmen, die in der Praxis leider nur zusätzlichen Stau verursachen
- die zunehmende Bettlerei wird angeprangert, vor allem auch, weil mittlerweile schon Sakralräume zum Betteln genutzt werden (wobei von diesen Leuten auf unsere Kultur keine Rücksicht genommen wird, von uns hingegen wird immer erwartet bzw. gewisse Kreise weisen dauernd darauf hin, dass wir doch bitte schön andere Bräuche und Kulturen zu respektieren hätten)

Diese Äußerungen stellen nur einen kleinen Auszug dar, die vollständige Aufzählung aller Themen, worüber sich die Bevölkerung aufregt, würde diesen Rahmen bei weitem sprengen.

Ein paar konkrete Fälle, die dringend behandelt werden müssen, möchte ich aber noch auflisten wie das Kinderschutz-Zentrum an der Lehener Kreuzung. Nach 22 Jahren entsprechen die Räumlichkeiten nicht mehr den Anforderungen und gehörten saniert. Trotz der Wichtigkeit dieser Einrichtung streicht der Bund reihenweise Förderungen, obwohl von politischer Seite immer propagiert wird, wie wichtig unsere Kinder seien, dass auf deren Ausbildung großen Wert gelegt werde und man alles tue … und so weiter. Die Praxis schaut dann leider ganz anders aus.

Eine desolate Schwarzenbergkaserne scheint unseren Grundwehrdienern ohne weiteres zumutbar zu sein. Dieser Zustand wird sich auch in absehbarer Zeit nicht wesentlich ändern. Traurig !!!!

Das Justizgebäude am Rudolfsplatz ist ebenfalls schon lange ein Sanierungsfall. Was macht der Bund als Gebäudeerhalter? Nichts !!! Traurig !!!! Die dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen weiter mit Zuständen leben, die eigentlich im Jahr 2010 nicht mehr vorkommen dürften und der Gesundheit nicht gerade zuträglich sind.

Ähnliches trifft auf das Altersheim in der Karl-Höller-Straße zu.

Viele Turnhallen in Schulen sollten schon längst renoviert werden. Auch hier hört man von politischer Seite interessanterweise oft, wie wichtig Sport für die Jugend ist, in Bezug auf Gesundheit und andere Dinge. Aber diese Aussagen darf man ebenfalls unter der Rubrik Lippenbekenntnisse ablegen, passieren tut auch hier wenig bis nichts.

Im Taxi sind wir in erster Linie damit konfrontiert, dass sich viele Kunden über den Verkehr allgemein und über die Verkehrspolitik im Magistrat im Besonderen fürchterlich aufregen. Mittlerweile beschweren sich ja schon Obusfahrer, dass sie dauernd im Stau stehen.

Fürs erste würde es schon mal sehr helfen, alle Fahrbahnverengungen, die in den letzten Jahren gebaut wurden, wieder rückgängig zu machen. In der Sterneckstraße zum Beispiel, die ja eher großzügig gebaut wurde und die wichtigste Ost-West-Verbindungsstraße darstellt, gehören schnellstens wieder je zwei Fahrspuren in beide Fahrtrichtungen geöffnet, genug Platz wäre ja da. Auch scheint im Schloss Mirabell noch niemandem aufgefallen zu sein, dass der Fußgängerübergang beim Volksgartenbad in der Bürglsteinstraße tagsüber stark frequentiert wird und der Stau dadurch weit in die Gaisberg-, Eberhard-Fugger-, Fürberg- und Aigner Straße zurückreicht. Meist wird die Ampel ohnehin nur von einer einzigen Person oder einem Radfahrer gedrückt, aber das dafür ständig. Hier gehört tagsüber ein fixes Intervall geschaltet. Die Fußgänger müssten dann ein paar Sekunden länger warten, das ist sicherlich zumutbar.

Bundeskanzler Figl dürfte des Öfteren Taxi gefahren sein. Denn er hat oft gesagt, wenn man wissen will, wie die Leute denken, muss man Taxler fragen. Dies sollte aber kein Aufruf an so manch selbstherrlichen Politiker oder Politikerin sein – es gibt genug andere Gelegenheiten, um zu erfahren, was unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger bedrückt, bewegt und auf sonst irgendeine Weise auf die Nerven geht.

Aber wollen unsere Volksvertreter das überhaupt alles erfahren? Oft entsteht der Eindruck, dass sie solche Dinge nicht wirklich interessieren. Leider!

Udo Ebner

SPRÜCHE

Ein Weiser ist mit wenig zufrieden, ein Narr mit nichts.

*

Wenn 5 Leute in einen Raum gehen und 6 herauskommen, dann muss einer nochmals rein, damit der Raum wieder leer ist.

*

Wenn Du schon mit Dir selber redest, dann hör´ wenigstens nicht zu!

INFORMATION ZU BANKOMAT FAHRTEN

Richard Burghart hat sich bereits mit dem Thema Bankomat-Zahlung auseinandergesetzt und uns folgende Information übermittelt:

Sehr geehrte Lenkerinnen und Lenker,

Derzeit wurde mir empfohlen:
Am Tage der Leistung müssen die Einnahmen gutgeschrieben werden, d.h. in der Einzelfahrtaufzeichnung mit BF oder KR vermerken. (Die entstandenen Monatsgebühren bekommen wir ohnehin von Rea-Card aus Sammelabrechnung übermittelt.) Diese Gebühren einfach bei den Ausgaben hinzufügen, somit haben wir nur eine Buchungszeile mehr. - Das schafft jeder Unternehmer!

Sollten Fragen seitens der Unternehmer zur Rea-Card bestehen, bitte Herr Mock 0676/ 444 25 53 bzw. wmock@rea-card.at kontaktieren.

Bei Fragen Taxigewerbe mit Rea-Card (z.B. Finanzamt), bin ich bestens informiert und gebe mein Wissen ebenfalls gerne weiter.

Liebe Grüße
Richard Burghart

... zum Schmunzeln ...

Überflüssige Gesetze

Alabama
§§ Männern ist es gesetzlich verboten, in Anwesenheit von Frauen zu spucken.
§§ Ebenso verboten ist es Männern, einen falschen Schnurrbart zu tragen, wenn dieser Kirchenbesucher zum Lachen verleiten könnte. *In der Kirche wird schließlich nicht gelacht!!*

Alabama
§§ Ein Kind darf die Schule nicht besuchen, wenn es Mundgeruch hat und/ oder nach „wilden Zwiebeln" riecht.
§§ Wenn Sie im Theater einen Hut tragen, können Sie betraft werden.
§§ Überfahrene Tiere müssen nach Hause mitgenommen werden.

Alaska
§§ Zwar ist es erlaubt, einen Bären zu erschießen, aber einen Bären aus dem Schlaf zu wecken, um ein Foto von ihm zu machen, ist streng verboten.

Arizona
§§ Nicht nur das Fällen einer Kaktee, sondern auch das Stutzen wird mit bis zu 25 Jahren Gefängnis bestraft.
§§ Es ist ungesetzlich, einer Person ein Glas Wasser zu verweigern.

Arkansas
§§ Hier verbietet ein Gesetz, dass Lehrer, die eine Bubikopf-Frisur tragen, eine Gehaltserhöhung bekommen.
§§ Zur Stimmabgabe darf ein Wähler maximal fünf Minuten brauchen.

Hawaii
§§ Einwohner, die kein Boot besitzen, können bestraft werden.

Kalifornien
§§ das Fahren mit einer Haushaltsschürze ist Frauen verboten.
§§ Fahrzeuge ohne Fahrer dürfen nicht schneller als 96 km/h fahren.

§§ Die meisten Tiere dürfen nicht als Haustiere gehalten werden, zum Beispiel Schlangen, Elefanten und Faultiere.

Colorado
§§ Autohändler dürfen ihre Fahrzeuge an Sonntagen nicht ausstellen/bewerben.
§§ An Feiertagen und Sonntagen ist der verkauf von Alkohol generell verboten.
§§ Wer Grippe hat oder erkältet ist, darf kein Pferd reiten.

Florida
§§ Frauen können betraft werden, wenn sie beim Frisörbesuch unter einer Trockenhaube einschlafen, der Salonbesitzer ebenfalls.
§§ Es ist verboten auf öffentlichen Plätzen zu singen, wenn Sie nur Badekleidung trägt.
§§ Pferdediebstahl wird mit Tod durch Erhängen bestraft.

Idaho
§§ Wer auf den Boden eines öffentlichen Platzes spuckt, kann mit einer Geldstrafe bis zu 50 US-Dollar belangt werden.

SCHMID ..... REVISITED

Rechtsanwalt
Dr. Christian Adam

In der letzten Taxizeitung habe ich über mögliche Machenschaften in der Insolvenz referiert und diese anhand des „Beispieles Schmid" veranschaulicht. Die Sache hat nach der Veröffentlichung eine gewisse Eigendynamik angenommen, sodass ich über vielfachen Wunsch hin mit diesen Ausführungen eine Aktualisierung vornehme.

Fakt war bekanntlich, dass auf die insolvente Taxi Schmid KG zugelassene Taxis tagtäglich am Standplatz anzutreffen waren, obwohl das Konkursgericht den Betrieb geschlossen hatte. Von Seiten Schmid war zu vernehmen, dass diese Taxis für die Taxi Schmid GmbH tätig seien. Abgesehen davon, dass dies rechtlich unzulässig wäre, haben die Vertreter der Taxi Schmid GmbH die Kleinigkeit übersehen, dass die Taxi Schmid GmbH weder in Salzburg ansässig war und über eine Taxikonzession (egal ob in Wien oder Salzburg) verfügt hat.

Folglich wurde beim Landesgericht Salzburg eine auf Unterlassung gerichtete Einstweilige Verfügung gegen die Antragsgegner Franziska Schmid, Peter Schmid und die Taxi Schmid GmbH beantragt, gegen deren Erlassung sich die genannten Personen prompt verwehrt haben. In der Verhandlung vom 08.04.2010 mussten die Antragsgegner dann aber kleinlaut zugestehen, über keine Taxikonzession zu verfügen, woraufhin das Gericht die beantragte Einstweilige Verfügung sofort mündlich verkündet hat. Leser meiner Beiträge werden sich nicht darüber wundern, dass gegen die Entscheidung natürlich ein Rechtsmittel erhoben wurde. Dass jüngst das Oberlandesgericht Linz das Rechtsmittel verworfen und die Entscheidung des Landesgerichtes Salzburg bestätigt hat, war zu erwarten.

Doch was geschah in der Zwischenzeit? Natürlich waren die Taxis der „Sippschaft Schmid" tagtäglich auf den Standplätzen und bei der Ausführung von Taxifahrten zu sehen. Wohl nach dem Motto, wie ein Gericht es wohl wagen könnte, durch Konkurserfahrung befähigten Taxiunternehmern die Beförderung von Taxifahrgästen zu verbieten. Intern wurde aber eifrig gewerkt und hat die Taxi Schmid GmbH eine Zweigniederlassung Salzburg ins Firmenbuch eintragen lassen und wurde dieser am 27.04.2010 die gewünschte Taxikonzession für 10 (!) Fahrzeuge verliehen. Die erforderliche Leistungsfähigkeit konnte natürlich nachgewiesen werden. Wer auf die Idee käme, insolvente Taxler würden über keine Mittel verfügen, verkennt wohl deren wahre wirtschaftliche und finanzielle Kompetenz.

Bei all den Geschehnissen verwundert es den erfahrenen Leser auch nicht, dass nahezu alle involvierten Behörden versagt haben. Natürlich hat das Magistrat Salzburg den Betrieb nicht – wie angeregt – geschlossen. Diese Vorgangsweise wird wohl nur angewendet, wenn Medienwirksamkeit gegeben ist. Über allfällige Veranlassungen des Strafamtes der Stadt Salzburg, des Finanzamtes oder der ebenfalls eingeschalteten Staatsanwaltschaft ist nichts bekannt geworden, die Untersuchungshaft wurde über die handelnden Personen trotz evidenter Schädigungs- und Tatbegehungsgefahr nicht verhängt.

Die Salzburger Gebietskrankenkasse hat sogar nachfragen müssen, wie sie denn eine Betriebsprüfung ausführen solle. Einzig das polizeiliche Verkehrsamt ist sogleich tätig geworden, wenn auch ohne sichtbaren Erfolg.

Ziehen Sie nun selbst die Schlüsse daraus, wie sich ein rechtstreuer Taxiunternehmer vorkommen muss. Nicht wundern würde es mich, falls schon Wetten darauf abgeschlossen werden, wann die Taxi Schmid GmbH Erfahrung mit dem Insolvenzgericht machen wird. Denn wie es diesfalls weiter gehen wird, können Sie meinem Artikel „Versager?" im letzten Heft entnehmen. Wirtschaftlich befähigten Taxiunternehmern steht bekanntlich die (Taxi-) Welt offen …….

Neues aus der 81-11 Telefon-Zentrale:

KLEINE EINBLICKE

Tagtägliche Herausforderungen sind in unserem Beruf unumgänglich. Allem stets gerecht zu werden ist manchmal wie ein Drahtseilakt: Einerseits immer freundlich zu den Kunden sein, andererseits auch in guter Zusammenarbeit mit den Unternehmern und deren Lenkern zu agieren.

Dabei sind wir natürlich auf die Bereitschaft und Mitarbeit unserer Kolleginnen und Kollegen angewiesen.

Fahrtaufträge sollen gewissenhaft und so pünktlich als möglich erfüllt werden.
Ist nun ein Taxi bei der genannten Adresse und der Fahrgast steht noch nicht zum Einsteigen bereit, dann wäre es – sofern der Name des Kunden bekannt ist – wünschenswert, dass der Lenker an der Haustürklingel läutet oder das Lokal betritt und die Gäste über seine Ankunft informiert.

Die Bandbreite unserer Kunden, sprich Fahrgäste, ist breit gefächert. Ältere Personen etwa brauchen nun mal länger, um vor die Tür zu kommen.
Andere wiederum suchen verzweifelt ihre Schlüssel, das Handy usw. Da kann es mitunter zu kleineren Verzögerungen kommen.

Ein paar Minuten Wartezeit Vorort sind oft sehr willkommen und meist kann dadurch eine Leerfahrt vermieden werden. Und Gäste aus Lokalen rechnen manchmal nicht mit dem schnellen Eintreffen Ihres Taxis.

Die Telefonzentrale vermittelt Aufträge rund um die Uhr, das heißt Tag und Nacht, 24 Stunden lang.

Sind zu bestimmten Zeiten wenige Fahrzeuge verfügbar, dann macht es auch uns die Arbeit schwer. Denn ohne Taxis im Einsatz können wir die Fahrtaufträge nicht erfüllen.

Ihre Monika Oblasser

AKTION zum 40-jährigen Jubiläum „Der Damm“

SHV Kasko 2010
Für Neukunden bzw. zusätzliche Fahrzeuge: bis zu 6 Monate **gratis**

- Taxi-KFZ-Haftpflicht dadurch noch günstiger
  Mercedes E200 CDI, Kasko + Haftpflicht, im Familientarif ab € 3,50 / Tag,
  im Lenkertarif ab € 4,60 /Tag
- GAP-Klausel: im 1. Halbjahr 100 %, im 2. Halbjahr 90%, Leistung bei Kasko-Totalschaden (vom Anschaffungswert)
- Kostenlose Rechtsberatung durch unsere Hausanwälte
- Alle Versicherungen unabhängig voneinander und einzeln abschließbar

Nähere Infos zur SHV-Kasko 2010 unter **01/260 61 DW 10, 11, 13 oder 15**.

UNSERE AKTIONEN: erfahren – kompetent – ehrlich!

Druckfehler, Änderungen, Widerruf vorbehalten.

Alles unter einem Dach
WIT SHV Schütz & Liess Versicherungsmakler

WIT KFZ-Fachbetrieb - Versicherungsmaklerbüro
1220 Wien, Am Kaisermühlendamm 71
Hotline: 01/260 61 , e-mail: office@wit-shv.at, www.wit-shv.at

Anzeige

INTERESSANTES ERKENNTNIS AUS DEUTSCHLAND

Nachfolgendes Rundschreiben des BZP (Deutscher Taxi- und Mietwagenverband e.V.) befasst sich mit der Beförderungspflicht im Taxiverkehr, speziell mit der Beladung von Gepäckstücken.

Über das damit im Zusammenhang stehende Erkenntnis des Amtsgerichtes Hamburg vom 09.02.2009 (Az.: 237 OWi 19/09), zu § 22 PBefG (Personenbeförderungsgesetz) dürfen wir wie folgt informieren:

BZP
DEUTSCHER TAXI- UND MIETWAGENVERBAND

Zeisselstraße 11
60318 Frankfurt am Main
[...]

RUNDSCHREIBEN AR.Nr. 1310
Frankfurt/Main, den 30.03.10 Gr/Ni

Rechtsprechung: Urteil des Amtsgerichtes Hamburg vom 09.03.2009 - Az.: 237 OWi 19/09 - zu § 22 PBefG: Die Beförderungspflicht im Taxiverkehr gebietet es, weitere Beladungsversuche zu unternehmen, wenn beim ersten Versuch nicht sämtliches Gepäck eines Fahrgastes im Kofferraum untergebracht werden kann!

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein Ehepaar mit Baby und reichlich Reisegepäck landete nach einem langen Flug am späten Abend auf dem Hamburger Flughafen und beabsichtigte, schnellstmöglich mit dem Taxi nach Hause zu fahren. Nachdem sie zunächst wegen großer Taxinachfrage eine Weile in einer Warteschlange am Taxistand anstehen mussten, fuhr dann ein Taxi vor und die Beladung sollte beginnen. Die Frau befestigte von sich aus das als Kindersitz verwendbare Oberteil des Kinderwagens im Fond. Zwischenzeitlich begann ihr Mann mit dem Beladen, wobei sein Wunsch, eine der Reisetaschen im Fußraum vor den Vordersitz zu stellen, vom Taxifahrer abgelehnt wurde. Vielmehr verstaute nun der Taxifahrer die diversen Koffer sowie das Unterteil des Kinderwagens im Kofferraum. Nachdem er dies nicht ordentlich schaffte, sodass der Kofferraumdeckel nicht schloss, forderte er die Fahrgäste auf, sofort wieder auszuladen und ein anderes Taxi zu nehmen. Nach einigem Hin und Her luden die Reisenden tatsächlich wieder aus. Inzwischen war ein baugleiches (!) Taxi nachgerückt, in dem es dieses Mal einem hilfsbereiten Taxifahrer gelang, sämtliches Gepäck im Kofferraum so zu platzieren, dass auch der Deckel geschlossen werden konnte.

Das schließlich im Ordnungswidrigkeitenverfahren angerufene Gericht kam zur Erkenntnis, dass es dem unleidlichen Taxifahrer offensichtlich zu mühsam und auch zu langwierig war, das ordnungsgemäße Verstauen des Gepäcks abzuwarten. Bei der gebotenen Mühewaltung, Höflichkeit und Hilfsbereitschaft hätte die Tour aber ohne weiteres von ihm durchgeführt werden können. Damit sei der Taxifahrer vorsätzlich seiner Beförderungspflicht nach § 22 PBefG nicht nachgekommen. Ihm sei vorzuwerfen, dass er sich mit seiner vorläufigen Einschätzung, dass der Deckel nicht zugehe, zu schnell zufrieden gegeben habe, ohne ernstlich weitere Beladungsversuche zu probieren oder zumindest zu ermöglichen.

Im Übrigen sei seine Auffassung, dass es ihm nicht zuzumuten wäre, ein Gepäckstück im Fahrgastraum zu transportieren, nicht richtig. Im Taxiverkehr ist es durchaus zulässig und möglich. Gepäckstücke auch im Fahrgastraum mitzunehmen, weil die Verkehrssicherheit durch die Mitnahme in der beabsichtigten Form nicht beeinträchtigt wird. Weder besteht eine Sichtbehinderung für den Fahrer, wenn das Gepäckstück im Fußraum mitgenommen wird, noch die Gefahr, dass dieses Gepäckstück im Falle eines Unfalles durch das Auto fliegt. Anders wäre dies zu betrachten, wenn das Gepäckstück lose auf dem Rücksitz abgelegt würde.

Dieser Entscheidung kann ohne weiteres zugestimmt werden. Sie liegt voll auf der Linie dessen, was das OLG Düsseldorf schon früher, nämlich am 14.06.1996 (vgl. AR. 62/96 v. 10.12.1996), beschlossen hat, wonach die Mitnahme eines kleineren Gepäckstückes im Fahrgastraum weder eine Gefährdung und jedenfalls dann keine Belästigung darstellt, wenn dieses vom Fahrgast freiwillig hingenommen wird. Wie hier erfolgte der absolut richtige Schluss, dass eine Fahrtablehnung unter diesen Voraussetzungen im Taxiverkehr einen Verstoß gegen die Beförderungspflicht darstellt. [...]

Quelle: BZP
Vorbehaltlich Druckfehler

DIE SALZBURGER DULT

Erwin Gritsch

Im Jahr 996 verlieh Kaiser Otto III. der Stadt Salzburg das Recht, einen täglichen Markt abzuhalten. Zwei große Jahrmärkte (Tult: mittelhochdeutsch Kirchweihfest) werden erstmals im Stadtrecht 1331 erwähnt. Einerseits der Herbstmarkt, der zu Ehren des Heiligen Rupert abgehalten wurde, am 24.September, dem Jahrestag der Überführung der Gebeine des Hl. Rupert, des Gründers der Stadt Salzburg und ersten Abtes des Stiftes St. Peter in den neu errichteten Dom im Jahr 774 durch Bischof Virgil. Andererseits der Jahrmarkt zur Fastenzeit „in der charrein". Diese zwei Jahrmärkte wurden lange gewohnheitsrechtlich abgehalten, erst 1481 erwirkten die Bürger Salzburgs bei Kaiser Friedrich III. die zwei Jahrmarktsprivilegien, die1490 auch von Salzburger Erzbischof bestätigt wurden. Nach der Aufhebung aller Marktprivilegien durch Österreich verlieh Kaiser Franz I. 1835 erneut das Recht, zwei jeweils vierzehntägliche Jahrmärkte abzuhalten, jeweils ab Faschingssamstag und ab 21. September.

Die Jahrmärkte fanden im Spätmittelalter um den Dombezirk statt. Am Beginn des Jahrmarktes wurde die Marktfreiung an neun verschiedenen Stellen der Stadt verlesen, dann läutete die große Domglocke von 4 bis 5 Uhr Nachmittags die „Dult" ein. Nach 14 Tagen wurde der jeweilige Markt wieder durch das Ausläuten mit der großen Domglocke beendet.

Mit der Errichtung der großen Plätze in der Altstadt durch Wolf Dietrich konnten sich auch die Jahrmärkte ausbreiten. Schon im 16. Jahrhundert wurden von den Marktfahrern Standgelder eingehoben, die zum Teil von weither anreisten. 1561 wird von Ausstellern aus Savoyen, Mailand, Passau, Augsburg, Landshut, Ried im Innviertel, Bad Ischl und Schwaz und Hall in Tirol berichtet. So waren bis ins 19.Jahrhundert die beiden Salzburger Jahrmärkte international besetzte Messen mit modernem Warenangebot, aber auch Gaukler, Artisten, Quacksalber, Ärzte und „fahrende Leute" mit Karussells und Schaubuden machten Geschäfte. Attraktionen waren Zwerge, Riesen, 1833 ein echter Indianer, 1835 ein Eskimo und 1858 „Bamba, der wilde Aschanti" von der Goldküste Afrikas. Aber auch wilde Tiere, so z. B.1861 Riesenkrokodile, Tiger oder Schlangen wurden zur Schau gestellt. 1851 konnte man sich erstmals fotografieren lassen.

1856 wurde der Jahrmarkt auf den Mirabellplatz verlegt, wurde aber von den Bewohnern rundherum wegen des Abfalls, Lärms und aus sittlichen Gründen abgelehnt. 1886 sind noch knapp 100 Aussteller aufgelistet, der Charakter des Großhandelsmarktes war aber nicht mehr gegeben und so die Bedeutung gesunken. 1886 wurde der Markt außerhalb des Linzer Tores in die heutige Franz Josefstraße und Schallmoser Hauptstraße verlegt. 1890 wurde die Fastendult auf Grund von Besuchermangel in der kalten Jahreszeit aufgelöst. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 15. Dezember 1896 wurde dann auch die Herbstdult abgeschafft.

Auf der Salzburger Dult nicht mehr wegzudenken: Das Riesenrad - immerhin das größte transportable Riesenrad der Welt

Foto oben: Der traditionelle Festzug führt durch die Salzburger Altstadt
Bild unten: Ankuft beim Salzburger Ausstellungszentrum

Große Volksfeste fanden ab diesem Zeitpunkt in der Brodhäuslau, dem Volksgarten statt. In den Jahren 1924 und 1925 fand am ehemaligen Hofstallgelände, wo heute das Festspielhaus steht, für zwei Jahre eine Wiederbelebung der Salzburger Dult statt. Dann erst wieder nach dem zweiten Weltkrieg - jetzt als Frühjahr- oder Pfingstdult in eine wärmere Jahreszeit verlegt. Zuerst im Volksgarten, dann im Baron-Schwarz-Park, wo 1969 bei der dort letzten Pfingstdult 35.000 Besucher gezählt wurden. Nach einer mehrjährigen Pause fand die Pfingstdult 1974 erstmals im Salzburger Ausstellungszentrum statt, wo sie bis heute ihren Standort behalten hat. Viele Jahre lang wurde die Dult mit der Salzburger Frühjahrsmesse, einer breit gefächerten Publikumsmesse in Kombination mit dem Vergnügungspark und Bierzelt erfolgreich veranstaltet. Jetzt als eigenständige Veranstaltung wird vor allem durch Einbindung der Salzburger Volkskultur mit einem prächtigen Eröffnungsumzug (2010 an die 50 Pferde mit Hochzeitskutschen und Schnalzer) von der Salzburger Altstadt zum Dultgelände der Charakter eines echten Volksfestes unterstrichen.

Fast 125.000 Besucher konnten heuer die verschiedenen Veranstaltungen unter dem Motto XXL! im Rahmen der Dult bei freiem Eintritt erleben. Darunter das größte transportable Riesenrad der Welt, tolle Fahrgeschäfte, ein großes Feuerwerk, verschiedenste Musikgruppen, den Tag der Tracht, einen internationalen Tanzwettkampf…., dabei wurden viele Tausend Grillhenderl und Halbe Bier (heuer wieder einheimisches) in der Festhalle vertilgt.

Foto oben: Blick auf das Dultgelände mit dem Riesenrad im Hintergrund (alte Aufnahme)

SPRUCH

Lachen
ist das Trampolin
des Glücks

(unbekannter Autor)

ALTER 81-11 KALENDER

Hallo,
anbei das Mail einer Hörerin in Budapest. Sogar in Ungarn tauchen Relikte der Salzburger Funktaxi-Vereinigung auf!
Herzliche Grüße von Reinhard Pirnbacher

Sehr geehrter Herr Pirnbacher,

Ich höre immer, daß Ihre Sendung von Taxi 81-11 präsentiert wird. Es ist mir vor einigen Wochen eingefallen, daß ich einen sehr alten Kalender aus Salzburg habe, der von einer Taxigesellschaft herausgegeben wurde.

Als ich unlängst einige Sachen einscannen mußte, fiel mir der Kalender wieder ein. So habe ich auch den Kalender für Sie eingescannt. Ich dachte, diese sei wahrscheinlich dieselbe Taxigesellschaft, nur die Telefonnummer wurde geändert. Ich habe dann auch im Internet nachgeschaut und einen langen Artikel von Ihrer Sendung in einer Salzburger Taxi-Zeitung aus dem Jahre 2007 gefunden. Auch die Adresse der Taxigesellschaft 81-11 war dort zu lesen und das war die gleiche Adresse, die auf diesem alten Kalender zu sehen ist. Ich war sehr froh darüber als ich das alles entdeckte! Das ist ja sehr lustig, nicht wahr?

Es ist ein Zufall und auch interessant, daß ich diesen alten Kalender nach so vielen Jahren noch habe. Das ist schon langsam ein „historisches Ding". :-)

[...] *Mit vielen lieben Grüßen aus Budapest.*

Ein herzliches Dankeschön vom Redaktionsteam für die Zusendung dieses Leserbriefes!

LEHENER WIRT - DAS HAUS IM HERZEN VON LEHEN

Endlich wieder ein gutbürgerlicher Gasthof - und noch dazu einer mit Tradition: Der Lehener Wirt.

Das eindrucksvolle Gebäude wurde zwischen 1900 und 1902 vom Österreichischen Baumeister und Architekten Ceconi errichtet und einst als Bank genutzt, bevor es ab dem Jahre 1935 von den Familien Strasshofer, Fuchs und der jetzigen Wirtin Evelin Helga Rabl als Restaurant und Hotel geführt wurde und wird.
Das Haus blieb ab 1935 in Familienbesitz und wurde immer von Frauen geführt - die herzlich gemeinte Bezeichnung "Weiberwirtschaft" hat also durchaus ihre Berechtigung.

In den Jahren 1977 bis 2008 wurde das Restaurant an die *Wiener Wald* Kette vermietet.

Im Lehener Wirt wird durchgehend warme Küche geboten (täglich von 11 bis 22 Uhr). Die Gäste werden mit köstlicher, bodenständiger Hausmannskost zu sehr moderaten Preisen verwöhnt. Bei Schönwetter bietet sich der gemütliche Gastgarten an.

Das Tagesmenü gibst bereits ab EUR 5,90.

Wir wünschen den fleissigen Damen weiterhin viel Erfolg!

Ihr Andreas Mayerhofer

alle Fotos: Andreas Mayerhofer

Fotos oben: Außenansicht des Lehener Wirtes und gemütlicher Gastgarten
Bild unten: Alte Gaststubn

Lehener Wirt
Hotel Restaurant

Ignaz-Harrer-Straße 46
5020 Salzburg, Austria
Telefon: +43(0)662/432119

Fotos oben und rechts: Der Lehener Wirt bietet viel Platz (Sitzgelegenheiten), ein traditionelles Ambiente sowie feine, bodenständiger Gerichte, um sich wohl zu fühlen.

Unsere Neue Rubrik:

STRASSEN, PLÄTZE UND GEBÄUDE WOHER DER NAME KOMMT BEZIEHUNGSWEISE DEREN BEDEUTUNG

Baron-Schwarz-Park
Wer war eigentlich Carl Freiherr von Schwarz?

In diesem Park befand sich die Baron Schwarz Villa, die Carl Freiherr gehörte. Den Park öffnete der Freiherr für die studierende Jugend von Salzburg. Das Schiller Denkmal, das sich heute im Fürtwängler Park befindet, stand ursprünglich im Baron Schwarz Park.
Im Park befinden sich neben schönen Spazierwegen ein sehr beliebter Kinderspielplatz. Hervorzuheben ist ein schöner Bestand an mächtigen Bäumen, die viel Schatten spenden können.
Ein Teil des Parks wurde zur Errichtung der Schwarzpark Volkschule und eines Kindergartens samt Hort verwendet. In den sechziger Jahren wurde im Schwarzpark einige Jahre die Salzburger Dult veranstaltet. Der Standort hat sich aber dazu nicht sehr gut bewährt.

Carl Freiherr von Schwarz (geboren am 23 Juli 1817 in Sohle bei Neutitschein, Böhmen, gestorben am 21 Oktober 1898 in Gnigl) war ein österreichischer Bauunternehmer aus der Gründerzeit.
Auf seine Initiative erfolgte 1860 der Bau der Bahnlinie Hallein-Salzburg, wenige Jahre später war er maßgeblich an der Stadterweiterung von Salzburg beteiligt. In einem Vertrag mit der Stadt verpflichtete er sich zur Regulierung der Salzach, als Gegenleistung erhielt er dadurch freiwerdende Grundstücke, die er dann weiter verkaufte. Am engen Flussbett und an der villenartigen Verbauung entlang der Salzach (Schwarzstraße, Imbergstraße) ist das Resultat dieses Vertrags noch heute ablesbar. Er errichtete 1863 u.a. den Hauptbahnhof und die Eisenbahnbrücke über die Salzach.
Schwarz starb 1898 als Wohltäter und ist auf dem Friedhof in Gnigl begraben.

Carl Freiherr von Schwarz (Lithografie)
Foto: Wikipedia

Max-Ott-Platz
und sein Namensgeber Hofrat Max Ott

Benannt wurde der Platz nach Hofrat Max Ott (geboren am 4. November 1855 in Rienpach Württemberg, gestorben am 23. April 1941 in Salzburg) Bürgermeister der Stadt Salzburg, Landeshauptmann -Stellvertreter und Abgeordneter zum Salzburger Landtag.
Der Max Ott Platz liegt im Schnittpunkt der Ernest Thun Straße, der Rainerstraße, und der Markus Sittikus Straße.
Am Max Ott Platz befinden sich die Salzburg Zentrale der Bank für Arbeit und Wirtschaft und das Fünf Sterne Hotel Crowne Plaza, The Pitter, ferner nordseitig der „Fünfhaus" genannte Zinshauskomplex.

Max Ott war Initiator und Förderer zahlreicher Stiftungen und machte sich während seiner Funktionsperioden als Bürgermeister wesentlich um die Entwicklung eines modernen Gemeinwesens verdient.
Zu seinen nachhaltigsten Leistungen zählt sein Einsatz für den Bau des Wasserkraftwerkes im Wiestal, durch das die Stadt Salzburg mit ausreichend Strom versorgt werden konnte. Er bemühte sich um den Bau neuer Schulgebäude(z.B. Elisabethschule) und um die Errichtung von modernen Wohn und Verkehrsbauten.
In seiner Amtszeit kam es zur Errichtung des Schwimmbades im Franz Joseph Park (Volksgarten) und der Pachtung der Schwimmschule in der Gemeinde Leopoldskron.
Weiters erfolgte die Regulierung der Salzach im Bereich des Makartplatzes, der Ankauf des Gas und Elektrizitätswerkes, der Ausbau der Fürstenbrunner Wasserleitung und verbunden mit der Erweiterung des Neutors der Ausbau der Stadtbahn bis in die Riedenburg.
Ein persönliches Anliegen war ihm während seiner Amtsperioden die Ausgestaltung und Erweiterung des Salzburger Kommunalfriedhofs. So sorgte er 1914 für die Errichtung einer neuen Aussegnungshalle und 1931 für den Bau eines Krematoriums (Planung durch K. Ceconi) womit bei Feuerbestattungen nicht mehr nach Oberosterreich ausgewichen werden mußte.

Max Ott war Bürgermeister dreier Dezennien (im Bild mit der in seiner ersten Amtszeit gestifteten Bürgermeister-Kette). *Foto: AStS*

Auch die Bürgermeisterkette geht auf eine Initiative von Max Ott zurück. Sie wurde 1913 auf seine Anregung von mehreren honorigen Bürgern und Gönnern der Stadt Salzburg gestiftet.
Für seine Verdienste um den Bau des Wiestalkraftwerkes erhielt er bereits am 28. Oktober 1913, aus Anlass der Eröffnung des Werkes, die Ehrenbürgerschaft der Stadt Salzburg zugesprochen. 1930 ehrte ihn die Stadt Salzburg ein weiteres Mal mit der Benennung des Max-Ott Platzes in der Neustadt. Nach seinem Ableben wurde er in einem Ehrengrab der Stadt auf dem Salzburger Kommunalfriedhof beigestetzt.

Ihr Martin Brandauer

PIRNIS PLATTENKISTE AUF HOHER SEE

Von 17. bis 24. Mai 2010 war Pirni wieder mit seiner Plattenkiste und diesmal auf hoher See unterwegs. Auf der ARMONIA hatten Tanzlustige die Möglichkeit, zu musikalischen Raritäten das Tanzbein zu schwingen und nebenbei das östliche Mittelmeer zu genießen. Unser Redakteur Andreas Mayerhofer war ebenfalls mit dabei und schildert seine Eindrücke von der wunderschönen Reise.

An Bord der MSC ARMONIA beginnt die Kreuzfahrt durch den „CanalGrande“, vorbei am weltbekannten Piazza San Marko mit dem ebenso bekannten „Palazzo Dulcale “ (Herzogspalast) und dem Campanile (Glockenturm und Uhr der Moren).
Später ist auf der rechten Seite die Strandinsel „Isola del Lido“ zu sehen, bekannt für das berühmte Kinofestival. Nach Ausschiffung des Schiffslotsen geht es durch das adriatische Meer in Richtung Dubrovnik.
Es ist die Perle des südlichen Dalmatien und ein Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Hier bestätigt sich der Satz des berühmten irischen Autors Bernhard Shaw „..die, die nach einem Paradies suchen oder den Garten Eden, müssen nach Dubrovnik kommen.“

Fotos oben und unten: Eindrücke vom Canale Grande aus

Foto oben und unten: Dubrovnik

Bild oben: Korfu
Foto unten: Mykonos bezaubert durch seine in Weiß getünchten Häuser

Weiter fahren wir nach Korfu. Die Insel genießt ein mildes Mittelmeerklima. Sie ist auch bekannt als „die grüne Insel“, wegen ihrer rund 3 Millionen Olivenbäume und der wunderschönen Blumen Landschaft. Da das Hafenpersonal in Athen leider streikte, mussten wir auf die Insel Mykonos ansteuern. Die Insel ist bekannt durch ihr intensives Nachtleben, die Insulaner sind sehr weltoffen.

Unsere nächsten Stationen, Argostoli, die Hauptstadt von Kefalonia, und die größte Insel der Ionischen See mit ihren romantischen Tavernen haben bei uns Reisenden einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Kotor, eine alte mediterrane Handels- und Hafenstadt, befindet sich am südöstlichen Ende der schönen Buchten Montenegros. Als Stadt der Händler und Seefahrer berühmt geworden, hat sie viele Geschichten zu erzählen. Die Altstadt beeindruckt durch ihre zahlreichen Denkmäler der mittelalterlichen Architektur. Sie gilt ebenfalls als Weltkulturerbe.

Zuletzt fuhren wir nach Ancona, eine Seehafenstadt an der italienischen Adriaküste, östlich zwischen Rom und Bologna gelegen, an. In früheren Zeiten, befand sich vermutlich ein Heiligtum der Venus in Ancona. Nach einer eindrucksvollen Stadtbesichtigung mussten wir letztlich schweren Herzens die Heimreise nach Venedig antreten. Eine wunderschöne Reise!

Ihr Andreas Mayerhofer

Foto unten: Bunte Trachten in Kotor

alle Fotos: Andreas Mayerhofer

Und hier einige Eindrücke von Pirnis Plattenkiste auf hoher See:

Foto oben: Pirni im Gespräch mit einem Tanzbegeisterten

Bild oben und unten: Ruhepause zwischen den Tänzen

Foto oben: Pirni im Gespräch mit 81-11 Obfrau Katharina Stein
Bild unten: Ignaz und Brigitte Falle

Bild oben und unten: WER SINGT ALLER MIT ?

Foto unten: Die Gäste beim Tanzvergnügen

Foto oben: Klaus und Obfrau Katharina Stein

KLUGER SPRUCH

Verloren sei uns der Tag, wo nicht ein Mal getanzt wurde!

Und falsch heiße uns jede Wahrheit, bei der es nicht ein Gelächter gab!

(Friedrich Wilhelm Nietzsche)

An den Bildern unschwer zu erkennen: Die Reisenden hatten sichtlich ihren Spaß. Tagsüber Sightseeing und des Abends das Tanzbein schwingen. Einen Wermutstropfen gab es: Bei so einem dichten Programm verging die Zeit viel zu schnell. Naja, somit können wir uns schon jetzt auf die nächste Plattenreise freuen!

Für alle Geschmäcker die richtige Musik mit dabei

GEBURTSTAGE

Im laufenden Quartal dürfen wir folgenden Taxiunternehmerinnen bzw. -unternehmern zu einem runden Geburtstagsfest alles Gute für die Zukunft wünschen:

Herrn Theodor KNOBLECHNER (40 Jahre)

Herrn Johann PLACHOTA (50 Jahre)

Herrn Walter STRABERGER (50 Jahre)

Frau Ursula PUSKAS (50 Jahre)

Herrn Gerhard SCHWARZ (30 Jahre)

Herrn Kurt BOROWY (50 Jahre)

Frau Marianne SIEGERTSLEITNER (60 Jahre)

Herrn Bernhard REITER (50 Jahre)

Herrn Felix UNGER (40 Jahre)

BESTAND-ÄNDERUNGEN

Änderungen seit der letzten Ausgabe der Taxizeitung

Ruhend

593/793 Bartel Renate (M) ab 01.04.10

617 Jalali Shahbaz (P) ab 01.04.10
704 Reiter Bernhard (P) ab 01.04.10
723 Züchner Walter (M) ab 01.04.10

Abmeldung

582 Huskic Mujo (P) ab 01.04.10
611 Sellacher Robert (P) ab 01.06.10

Neu

554 Ranner Melanie (P) ab 20.05.10

Erweiterung

518 Zengin Tuncay (M) auch Wagen 788+805 ab 09.04.10
526 Gruner Ulf (P) auch Wagen 512+524 ab 09.06.10

JOBSUCHE

Suche Nachtfahrer/in
Eintragungsdatum: 17.06.2010.
Such ab sofort Nachtfahrer/in, haupt-oder nebenberuflich für Mercedes E 200 CDI Limousine, Gehalt nach Vereinbarung.
Nähere Informationen: Klaus Huber, Telefon: 0664/75041625

Tagfahrer für neuen Vito gesucht
Eintragungsdatum/Internet: 04.06. 2010.
Suche verlässlichen Tagfahrer/in für neuen TOP ausgestatteten Vito (Leder, Klima... TV, DVD) FAIRE ENTLOHNUNG!!!
Weitere Informationen bei Herrn Zivkovic, Telefon: 069917063576

Weiter Jobangebote im Stadtbüro der Salzburger Funktaxi-Vereinigung.

LUSTIGE SPRÜCHE

Bei manchen Leuten ist ein Gehirnschlag ein Schlag ins Leere!

*

Wer heiratet, kann die Sorgen teilen, die er vorher nicht hatte.

*

**Bei uns wird Hand in Hand gearbeitet.
Was die eine nicht schafft, lässt die andere liegen.**

*

**Die Liebe ist das Licht des Lebens.
In der Ehe kommt die Stromrechnung.**

*

**Irren ist menschlich,
aber für das totale Chaos braucht man einen Computer.**

*

**Wer gegen ein Minimum Aluminium immun ist,
besitz Aluminiumminimumimmunität.**

Es "HUBERT" rund um die Uhr ...

Michael Huber ist mit seinen Shell-Tankstellen bereits an vier verschiedenen Standorten **- und das rund um die Uhr -** *in der Stadt Salzburg zu finden.*

Shell-Gewinnspiel

Die glücklichen Gewinner im 2. Quartal 2010

Die Gewinner:

1. Preis: Herr Herbert Siber
2. Preis: Herr Werner Michal
3. Preis: Frau Melanie Ranner
4. Preis: Manfred Egger
5. Preis: Herr Bernhard Reiter

Die Salzburger Funktaxi-Vereinigung
81-11
gratuliert den Gewinnern sehr herzlich!

Das Leben ist viel zu kurz
um überall zu Fuß hinzugehen!
Ein Taxi von 81-11 fährt Sie -
... an 365 Tagen, rund um die Uhr -
verläßlich für Sie bereit.

UNSERE LEISTUNG - IHR VORTEIL